

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 4. Februar 1943

Nachlass Faulhaber 10021, S. 129

Stand: 27.04.2024

**Hinweis**

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

[Über der Zeile: „Donnerstag,“] 4.2.43. Pfarrer Hehlin aus Münster besuchte seinen Neffen hier im Lazarett. Hat in seiner Dorfpfarrei bei Münster immer Einquartierungen, die aber Sonntags gottesdienst haben. Hat den Weltkrieg mitgemacht. Erhält Silvester predigt, Charakterbilder und Firmbildchen.

Sehner und Irene Horcher: Bringt Likör und hundert Zigarren und Zigaretten. Erhalten Silvester predigt und kleine Kerzen. Ein Pfarrer Landgraf, Diözese Regensburg, hier in Dachau: Das Sicherste durch einen Bekannten, einen Kreisleiter [Nicht lesbar] versucht. Beide kurz.

Fräulein Forster von Sankt Gabriel geschickt. Ihr Bruder, Flieger-Corvettenkapitän, „Vom Feindflug nicht zurückgekehrt“, die Mutter, Witwe, in Ängsten, soll nicht durch Vatikan Vermisstenbüro? Ist zur Zeit freilich unmöglich, ich schreibe aber alles auf und werde, sobald es möglich ist, weitergeben.

Walburga Schmitz: Hatte an den Führer geschrieben wegen Schuster und wegen ihres Mannes, der sich scheiden lassen will. Deshalb zum Staatsanwalt gerufen, zwei Tage vor Weihnachten wurde angefahren, allmählich aber ruhig geworden. „Solche Sachen müssen behandelt werden, Sie sollen nicht mehr schreiben.“ Kleine Flasche Chiemsee likör, und 200.

Bei Regen und Schnee besuche ich Malmolitor.